

gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



Foto: © Photodisc



Sommer/Herbst 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

„Sommerzeit“, „Ferienzeit“: Zeit zum Draußen-sein! An Seen und in Schwimmbädern, am Kasteler Strand und vor der Eisdiele, im Wald oder Weinberg, auf dem Balkon oder im eigenen Garten, in Parkanlagen und auf den Plätzen der Stadt. „Draußen“ ist deshalb das Thema dieses Gemeindebriefs, der öffentliche Raum und seine Nutzung im Wandel der Zeit. „Draußen“ hat aber nicht nur eine räumliche Dimension, es kann sich auch auf eine soziale Situation beziehen: gehöre ich dazu zu einer Gruppe oder bin ich draußen?

„Wir sind ein Volk“ war einmal das Motto, eine Tür zu öffnen, damit zwei Gesellschaftssysteme zusammenkommen. Wenn heute das Motto lautet „Wir sind das Volk“, sollen andere ausgeschlossen werden.

Inhalt

Editorial	2
Grußwort	3
Titelthema: Draußen	4–9
Unser Bauwagen	10/11
Termine	12/13
Ankündigungen	14–16
Angebote des Dekanats Wiesbaden	17
Rückblick – Bilder aus der Gemeinde	18/19
Geburtstage, Freud und Leid	20/21
Kinderseite	22
Impressum, Adressen	23
Bibel (er)lesen	24



Foto: Liane Schiwy

Die Juden sahen sich auch als ein besonderes Volk, das von Gott auserwählt war, es gab eindeutige Grenzen, wer dazu gehörte und wer nicht. In der Urchristenheit gab es deshalb einen Streit darüber, ob die in Kleinasien lebenden nicht-jüdischen Christen auch zum Volk Gottes gehören. Der Verfasser des Epheserbriefes gibt dazu ein eindeutiges Ja: „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist“ heißt es in Kapitel 2,19 des Epheserbriefes. Und in den Versen davor (siehe letzte Seite „Bibel (er)lesen“) führt er aus, dass niemand sich das mit guten Werken verdient hat, sondern dass wir dazugehören aus reiner Gnade, durch den Glauben und durch Jesus Christus.

Ihre Gemeindebriefredaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich draußen. Die Türen hinter mir zu, die frische Luft tief einatmen. Es ist gesagt, ausgesprochen und man kann hier draußen wieder tief durchatmen und nach vorne denken, ein Gefühl der Erleichterung trotz Wehmut oder auch verklingender Wut oder tiefer Erschöpfung.

Draußen sein, den Arbeitsplatz gekündigt, der einen ausbrannte, das Studieren sein gelassen, das einem nicht lag, eine Beziehung beendet, die einen krank machte, ein coming out, das an der Zeit war, aus Lisa wurde Lars.

Aus etwas raus sein, die geschlossene Tür hinter sich zu fühlen, ist manchmal gut. Der Schritt zur Tür fällt oft schwer, der Schritt nach draußen noch schwerer, manchmal klemmt die Tür.

Drinne, da sind die vertrauten Stimmen, die vertrauten Menschen, die vertrauten Tätigkeiten und Abläufe des Lebens. Man will niemand weh tun und draußen - was wartet dort auf einen? Es klingt vielleicht eigenartig - ein neues Drinnen, eine neue Tür, durch die ich gehen kann, ein neues Dazugehören wartet.

Jesus bezeichnet sich selbst als die Tür, die zum Leben führt, die uns selig machen wird. Unser Vertrauen auf Gott hilft uns, gute Türen für uns zu finden, die ein freies Drinnen ermöglichen, wir werden „ein und ausgehen und Weide

finden“, sagt uns Jesus. Die Tür, die Jesus verkörpert, ist eine Tür, die auf und zu schwingt, die wird nicht abgeschlossen, durch die kann ich ein- und ausgehen, weggehen und heimkehren. Hier bin ich frei. „Geh aus mein Herz und suche Freud“, dichtete Paul Gerhard. Herzlich willkommen, sagt Jesus.

Ich wünsche Ihnen eine freudvolle Herbstzeit.

Ihre Pfarrerin

Sabine Kazmeier-Liermann



Foto: Sabine Kazmeier-Liermann

Gehöre ich dazu oder gehöre ich nicht dazu?

Drinnen oder draußen – eine Frage von enormer Bedeutung, ja sie kann zur alles entscheidenden Frage werden: Bin ich drin oder bin ich draußen? Habe ich Zugang gefunden zu dieser Gruppe oder werde ich ausgegrenzt, gar gemobbt. Gehöre ich jetzt dazu oder nicht? Das gilt für den Freundeskreis. Das gilt für die – wie man so sagt – Peergroup. Das gilt in der Patchworkfamilie. Das gilt für die Zugänge zu den Vereinigungen, den Clubs und den Zirkeln – bin ich jetzt drin oder bin ich draußen? Wie wird an dieser Frage gelitten, wie wird mit dieser Frage gekämpft, wie werden hier Triumphe und wie werden hier Niederlagen gefeiert! Da ist ein Junge, der wurde richtig krank, weil er das Gefühl hatte „Die lassen mich nicht rein!“ Erst der nicht einfache Weg zum Vertrauenslehrer ermöglichte hilfreiche Veränderungen. Aber auch in

anderen Zusammenhängen: Wie demütigend – „Sorry, du nicht!“ Welche Verletzungen, welche Kränkungen, welche Ohnmacht!

Die Frage nach drinnen und draußen ist wie kaum eine andere eine der zentralen Fragen allen menschlichen Lebens. Bis hin in jene letzten Zusammenhänge: Unser endliches Leben grenzt sowohl im physischen als auch im metaphysischen immer auch an Unendlichkeit. Immer und immer wieder spüren wir das. Gibt es da ein Hinüber und ein Herüber? Gibt es da – vielleicht irgendwann – auch die Frage nach dem Drinnen und dem Draußen?

Ja, das gibt es, dieses Drinnen und Draußen, dieses ‚Du gehörst dazu‘ und dieses ‚Du gehörst nicht dazu‘! „Es werden nicht alle, die zu mir sagen



Foto: epd bild

HERR, HERR, ins Himmelreich kommen“, sagt Jesus in der Bergpredigt (Matth. 7,21), „sondern, die den Willen tun meines Vaters im Himmel.“ Und bei Lukas heißt es: „Wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat und ihr anfangt, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, tu uns auf!, dann wird er antworten und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht; wo seid ihr her (Lk. 13,25-27).

Ist das nicht ziemlich hart?

Aber Jesus sagt auch „ich bin die Tür, wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden“ (Joh. 10,9). Die Tür sorgt für Durchlässigkeit, sorgt dafür, dass ich von draußen nach drinnen gehen kann.

*Mit Gedanken aus einer Predigt von
Pfarrer Gerson Raabe,
München-Schwabing*

Drinnen und draußen

„Kommst du raus“ so lautete die Frage, wenn man in den 50er/60er Jahren jemanden zum Spielen suchte. Damals sah man viele Kinder auf der Straße, damals waren die Wohnungen eng, kaum ein Kind hatte ein eigenes Zimmer zum Spielen. Also klingelte man bei den Nachbarskindern oder ging einfach so nach draußen. Dort traf man meistens jemand, mit dem man spielen konnte, denn es gab viele Kinder. Draußen war es sowieso interessanter. Lange gab es noch Trümmergrundstücke, es gab Schuppen und Lauben, unbebaute Grundstücke mit großen Erdhügeln, kleine Gehölze zum Indianerspiel, Erdlöcher, in denen sich Wasser gesammelt hatte und wo man im Frühjahr Kaulquappen fand. Erwachsene konnte man in vielfältigen Tätigkeiten beobachten, z.B. in der Schreinerei auf dem Hof, im Waschhaus oder an der Autowerkstatt bei der Tankstelle. Oft wurde man zwar weggejagt, aber man konnte sich auch manchen Schabernack ausdenken, um die Erwachsenen zu ärgern.

Heute sieht man kaum noch Kinder draußen spielen. Als es in den 70er-Jahren immer weniger Kinder gab, musste man sich zum Spielen verabreden. Dabei spielte das Telefon eine wichtige Rolle, das es in immer mehr Haushalten gab. Nun traf man sich auf dem Spielplatz oder bei der Freundin zuhause.

Inzwischen haben Playstation, Computer, Internet und Smartphone die Kinderzimmer erobert und die Welt der Kinder noch mehr verändert. Gegen die Faszination der technischen Geräte kommt die Welt draußen auch gar nicht mehr an, die Vielfalt ist weggefallen, das Auto hat sich immer mehr Raum erobert. Und – wie in der Zeitung kürzlich zu lesen war – fordert auch die Nachverdichtung immer mehr Tribut, mancher Spielplatz, manche Freifläche fällt ihr zum Opfer.

Während Kinder also den öffentlichen Raum immer weniger nutzen, sieht es bei den Erwachsenen ganz anders aus. Als in den 50er-Jahren die erste Reisewelle nach Italien rollte, lernten die Deutschen

eine andere Lebensart kennen: die Italiener lebten auf ihren Straßen. Unter der südlichen Sonne saß man in Straßencafés, man flanierte über breite Boulevards oder schmale Gassen, stellte einen Stuhl vor die Tür für einen Plausch mit dem Nachbarn oder traf sich unter Bäumen zum Boccia-spiel. In Deutschland saß man in – meist verräucherten – Gaststuben und Wirtschaften – vielleicht mit Kegelbahn. Außenbewirtschaftung gab es nur in Biergärten, speziellen Ausflugslokalen und Gartenwirtschaften.

Heute leben auch wir auf unseren Plätzen und Straßen, kaum ein Lokal kommt ohne einen Außenbereich aus, der

kleinste Kiosk stellt noch einen Stuhl und einen Bistrotisch vor die Tür. Auch die Kultur hat sich den öffentlichen Raum erobert: Konzerte – umsonst und draußen, Freilichttheater, Open-Air-Kino und Public Viewing. Das Meeting-of-Styles-Festival bringt bunte Bilder an graue Flächen. Am Rheinstrand wird gechillt, in den Parks wird gegrillt und gepicknickt, zum Marktfrühstück kommen immer mehr Besucher.

Susanne Hauschild

Im virtuellen Raum

Von Edith Kubach

„DRINNEN und DRAUSSEN“ hieß mein erstes Lesebuch. Kinder kannten eine Welt innen in der Familienwohnung oder außen auf dem Weg zur Schule oder zum Einkaufsladen um die Ecke. Alles war vertraut und man kannte die Regeln für drinnen und draußen; Kleidung zum Beispiel: innen leger und pflegeleicht, außen im angepassten Stil. Nie wäre man in Pantoffeln und Schürze auf die Straße gegangen, nie ohne Strümpfe und Hut! Auch die Welt der Kinder war so geregelt. Im privaten und im öffentlichen Raum verhielt man sich unterschiedlich.

Die junge Generation bewegt sich heute oft in einer ganz anderen Welt, im virtuellen Raum. Wird damit ihr

Bewegungsraum größer, wird ihre Welt noch weiter? Wie kommt es, dass viele so viel Privates im Internet preisgeben? Will man allen zeigen: „so bin ich, so lebe ich“? Ist diese Teilnahme an einer erweiterten Welt Neugier – oder sucht man Resonanz, Bestätigung oder die Möglichkeit zum Dialog? Was interessiert die Allgemeinheit, was nur den Familien- und Freundeskreis? Gibt es noch Oasen für persönliche Begegnungen im kleinen Kreis, im Café an der Ecke, auf der Bank im Park?

Wenn wir uns heute Gedanken darüber machen – hat uns der Fortschritt längst überholt.

Kinderlein laufet!

Wenn Sie Kinder haben, kommt es Ihnen sicher bekannt vor, dass diese sich bei Städtereisen schnell langweilen. Eltern nehmen oft Rücksicht auf die Bedürfnisse ihrer Kinder, steuern gefühlt jeden verfügbaren Spielplatz an, aber manchmal will man als Erwachsener sich die Architektur oder Historie eines Ortes ansehen.



Wie schafft man es, dass alle Spaß haben?

Ich will Ihnen das am Beispiel der Stadt Erfurt in Thüringen zeigen. In Erfurt ist der Kinder-TV-Kanal Kika beheimatet. Kinder lieben die Geschichten um „Bernd, das Brot“ und „Die Sendung mit der Maus und dem Elefanten“. An letztere erinnert sich selbst die ältere Generation, denn seit 1971 flimmern die Lach- und Sachge-



Fotos: Liane Schiwy

schichten der stummen, orangen Maus über die Bildschirme.

Eben jener Kika ist dafür verantwortlich, dass Eltern und Kinder bei einer Stadtrallye gemeinsam Spaß haben. Denn in Erfurt sitzen und stehen insgesamt 12 Figuren an 10 Standorten. Ich habe Eltern und Kinder beobachtet, die gemeinsam fiebern, wer die folgende Figur als erstes entdeckt und das bei jedem Wetter.

Liane Schiwy

Einen ausführlichen Bericht finden sie hier:



<https://diereiseule.com/2018/10/01/schatzsuche-erfurt/>

Kunst im öffentlichen Raum

Es ist Sommer, die Sonne scheint, die Laune steigt. Alles, was uns sonst so trist und langweilig vorkommt, wird mit den wärmenden Strahlen vergessen. Man trifft sich mit Freunden auf ein Getränk im Biergarten oder geht allein eine Runde spazieren.

Kunst verbinden die meisten Menschen hingegen mit Galerien und Museen. Dabei findet man auch outdoor jede Menge Kunst. Man denke nur an all die Skulpturen.

Eine besondere Kunstform ist die Streetart. Was manchmal nur als „Kritzeleien“ abgestempelt wird, ist in der Graffitiszene hoch angesehen. Die bunten Werke meist unbekannter Künstler sind vergänglich.

Obwohl man es kaum glauben mag, findet sich in unserer Gemeinde ein Streetart-Hotspot, der in einem Atemzug mit Weltstädten wie Tokio, Barcelona, Lima oder Mexico City genannt wird. Das „Meeting of Styles“ findet jährlich am Brückenkopf statt. Internationale Künstler reisen extra an, um die Betonwände unter dem Hochkreisel zu verschönern.

In diesem Jahr wurden noch mehr Flächen zum legalen Verschönern freigegeben. Sie müssen nur einmal vor die Tür unserer Erlöserkirche treten und schon sehen sie den aufgehübschten Bauwagen. Der rosarote Panther grüßt und weckt Kindheitserinnerungen.



Fotos: Liane Schiwy



Nur wenige Meter weiter wurde die Mauer des US-Armygeländes zu einer einzigartigen Graffitigalerie. Laufen sie dort einmal entlang und betrachten sie die gesprühten Werke im Detail.

Die hässliche, schmutzige Unterführung am Kasteler Bahnhof bekam ein buntes Erscheinungsbild. Man geht jetzt gerne durch die Röhre zum Gleis 2. Und natürlich ist die Brückenkopfpassage wieder eine zusammenhängende Kunstfläche geworden.

Es gibt noch mehr zu entdecken. Gehen

sie mit offenen Augen dieses Jahr durch unsere Stadt und lassen sie sich inspirieren.

Liane Schiwy



Auch zu diesem Beitrag finden Sie einen ausführlichen Bericht hier:

<https://diereiseule.com/2019/07/08/meeting-of-styles-2019/>

Die „drAußenanlagen“ der KITA

Wieder gab es Probleme beim Kindergarten mit Finanzierung, Baukostensteigerungen und Fachkräftemangel, diesmal bei der Gestaltung der Außenanlagen. So musste der Einweihungstermin der Kita nochmal verschoben werden und auch wenn am 25.8. die Einweihung im Rahmen des Gemeindefests endlich stattfinden kann, wird

die Anlage noch nicht ganz fertig sein. Ohnehin könnte die Bepflanzung bei diesem Wetter noch nicht vorgenommen werden. Aber immerhin ist die Gestaltung auf dem Weg und so können unsere Kinder hoffentlich bald auch wieder draußen spielen.



Fotos: Susanne Hauschild

Unser Bauwagen

Bereits vor zwei Jahren kam die Idee auf den Bauwagen vor der Kirche zu verschönern und zu renovieren.

Am 6. April diesen Jahres war es dann soweit. Die alte Hülle des Bauwagens wurde neu gestaltet. Die Gestaltung übernahm der internationale Graffiti-Künstler Oscar Toro alias „Alien“. Es kamen viele neugierige Passanten vorbei und freuten sich darüber, dass der bisher in einem tristen Blau gestrichene Bauwagen nun endlich bunter wird.

Eine etwas spontane Idee der Jugend-

gruppe zu Beginn der Osterferien führte dazu, dass der Bauwagen nun auch innen renoviert wurde. Die alten Wandverkleidungen, die im Laufe der Zeit aufgequollen waren, wurden herausgerissen und dabei kam ein marodes Wandgerüst zum Vorschein, in dem sich auch ein altes Wespennest verbarg. Die alte Isolierung wurde durch neue Styroporplatten ergänzt und das Wandgerüst verstärkt.

Nachdem dann alle elektrischen Anschlüsse neu gelegt waren (natürlich durch einen Fachmann), begann die



Graffiti-Künstler „Alien“ bei der Arbeit am Heck des Bauwagens.



Beim „Sprayturday“ bekam der Bauwagen ein neues Gesicht.

bisher anstrengendste Arbeit. Die neuen Wandplatten mussten angepasst und festgeschraubt werden. Dass dabei nicht alles rundläuft, ist klar. So wurde beispielsweise ein Stromkabel durch eine Schraube durchtrennt, was im ersten Moment große Panik auslöste, sich aber als harmlos herausstellte, da das Kabel geflickt werden konnte.

Nach der neuen Wandverkleidung erhielt auch die Decke einen neuen Anstrich, der alte durchlöcherter Bodenbelag wurde ersetzt und durch LED-Leisten und eine Außenbeleuchtung wurde der Bauwagen zu einem gemütlichen Ort.

Auch die Inneneinrichtung wurde zum größten Teil selbst gebaut. So kann man es sich auf zwei Palettenbänken gemütlich machen.

Um auch draußen um den Bauwagen für eine schönere Atmosphäre zu

sorgen, wurden verschiedene Bepflanzungsmöglichkeiten geschaffen. Im Sinne der Wiederverwertung wurden aus zwei alten Paletten Hochbeete und aus vier Autoreifen Pflanztöpfe gemacht.

Alles in allem ein gelungenes Projekt, an dem viele Jugendliche mitgewirkt haben und das den Zusammenhalt innerhalb dieser Gruppe spürbar verstärkt hat.

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben den Bauwagen drinnen, sowie draußen zu verschönern!



Am 15. April ging es los. Der Abriss der Wandplatten begann ...



... und nach ungefähr zwei Monaten war die Renovierung abgeschlossen.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 25.08.19	ab 10.30 Uhr Gemeindefest mit Einweihung der KITA: 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 11.30 Uhr Einweihung der KITA, Fest mit vielfältigem Programm
Dienstag, 27.08.19	Senioren Ausflug in die Eifel (Informationen S. 14 / 15)
Sonntag, 08.09.19	18.00 Uhr Kirche St. Georg: Ökumenische Andacht zum Gedenktag „75 Jahre Bombardierung und Zerstörung von Kastel“. Musikalische Gestaltung: Eva Hess (Querflöte) und Johannes Gutmann (Cello)
Freitag, 13.09.19	21.00 Uhr 2. Open Air-Kino der Erlösergemeinde
Samstag, 17.10.19	17.00 Uhr Herbstkonzert für Leib und Seele, Posaunenchor „Heiligs Blech“, Timea Jazayeri (Klavier), Eva Hess (Querflöte), Johannes Gutman (Cello)
Sonntag, 20.10.19	10.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit KITA und dem Posaunenchor „Heiligs Blech“

Wir laden ein zu unserem

Gemeindefest

mit Einweihung der KITA

Für musikalische Beiträge sorgen unser Posaunenchor „Heiligs Blech“ und die Band „3/4 Gut“

am **25.08.2019**
ab **10:30 Uhr**

Nach dem Familiengottesdienst findet die Einweihung der KITA statt.

Es gibt:
Gegrilltes & Salate,
Kaffee & Kuchen,
Spiele,
Bastelangebote,
Henna-Tattoo,
Puppentheater

Donnerstag, 31.10.19	19.00 Uhr AKK-Reformationsgottesdienst in der Ev. Erlösergemeinde
Mittwoch, 20.11.19	18.00 Uhr AKK-Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Ev. Stephanusgemeinde
Sonntag, 24.11.19	10.30 Uhr Ewigkeitssonntag. Zünde eine Kerze an: Ein Gottesdienst zum Gedenken Verstorbener
Sonntag, 01.12.19	10.30 Uhr 1. Advent, Gottesdienst mit Abendmahl mit dem stellvertretenden Dekan Pfarrer Matthias Welsch, musikalische Gestaltung: Chor „Angels 03“

Taufsonntage

In der Regel feiern wir einmal im Monat an einem Sonntag Gottesdienst mit heiliger Taufe. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.



Regelmäßige Termine

Montag	19.00 Uhr	Probe Posaunenchor	Gemeindesaal
Dienstag	17.00 Uhr 20.00 Uhr	Konfirmationsunterricht Chorprobe „Angels 03“	Gemeindesaal Gemeindesaal
Mittwoch	12.00 Uhr 17.00 Uhr	ökumenischer Mittagstisch (wechselnde Orte – jeden 2. Mittwoch im Monat im Rochuszentrum) Theater AG	Gemeindesaal
Donnerstag	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Seniorenachmittag (jeden 3. Do. im Monat) jeden 1. Do. im Monat ev. Gottesdienst Seniorenzentrum, Am Königsfloß jeden 3. Do. im Monat kath. Gottesdienst	Gemeindesaal
Freitag	15.00 Uhr 18.30 Uhr	Kindertreff Koreanische Gemeinde	Gemeindesaal Gemeindesaal
Sonntag	10.30 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl) Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main, Erlöserkirche	Erlöserkirche

Krippenspiel

Zwischen 6 und 10 Jahren alt?
Lust bei unserem Krippenspiel mitzuspielen?
Dann melde dich an und sei dabei!

Unser erstes Treffen ist am 12.10.19 um 10:00
Uhr in der Erlösergemeinde.

Weitere Infos:

Gabi Wiesel-Dörr:
0176 4320 5677
Patrick Gammersbach:
06134 260587



Seniorenflug in die Eifel

Die Ev. Erlösergemeinde Mainz-Kastel lädt am Dienstag, den 27. August 2019 zu einem Tagesausflug mit dem Bus in die schöne Eifel ein.

Die Tour führt nach Andernach, wo man den weltweit höchsten Kaltwasser-Geysir erleben kann.

Nach dem Mittagessen geht es weiter Richtung Laacher See zum Kloster Maria-Laach. Hier gibt es genügend freie Zeit um die Abtei zu besichtigen, am See spazieren zu gehen oder einfach nur einen Kaffee zu trinken.



2. Open Air Kino



**am 13.09.2019
ab 21 Uhr**

vor der Kirche am Bauwagen

@kjaerlosergemeindegastel

Mit einer Einkehr auf der Rückfahrt im Weinort Bingen-Büdesheim klingt der Tag aus.

Abfahrt ist um 8.30 Uhr vor der Kirche. Die Rückkehr ist für ca. 20 Uhr vorgesehen.

Der Preis beträgt 25,00 Euro (im Reisepreis enthalten: Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus, Eintritt Erlebniszentrum mit Führung und Schifffahrt zum Geysir).

Nähere Informationen und Anmeldung im Gemeindebüro der Ev. Erlösergemeinde, Paulusplatz 5, Tel. 06134 22169.



Herbstkonzert

Bereits zum dritten Mal laden wir am 26. Oktober um 17 Uhr ganz herzlich zu unserem Herbstkonzert unter dem Motto „Musik für die Seele“ ein.

In drei Jahren hat sich manches verändert und vieles entwickelt bei uns Mitwirkenden. So wächst unser Posaunenchor „Heiligs Blech“ nicht nur an Zahl begeisterter Mitspieler/-innen, sondern auch das Repertoire und den Klang betreffend.

So freuen wir uns sehr, dass Sebastian Helm-Goldschmidt wieder mit Trompete und seinem Posaunenchor musikalische Akzente setzen wird. Desweiteren werden unsere Organistin Timea Jazayeri am Klavier, Johannes Gutmann am Violoncello und Eva Hess an der Querflöte und der Klappenflöte, einem historischen Instrument aus Holz, das den Vorläufer unserer



Querflöte darstellt, zu hören sein.

Sie ist allein aufgrund des ihr eigenen Klangs, sowie ihres Alters von über 100 Jahren sicher etwas Besonderes und hörenswertes, nachdem sie restauriert wurde und nun nach etwa 90 Jahren Stille zusehends wieder ihrer Berufung nachkommen darf zu klingen und damit auch zu erzählen von Vergangenheit und Gegenwart. Somit baut sie Brücken, wie alle Musik, die unsere Seele in dieser gemeinsamen Stunde für Gegenwart und Zukunft stärken und beleben darf. Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm aus klassischer, geistlicher und weltlicher Musik!

Der Eintritt ist frei.



Foto: Eva Hess



Die Nacht* der Kirchen in Wiesbaden

Freitag, 6. September
ab 18 Uhr

Paradiese in Frankfurt!

Erlebniswanderung in Frankfurt-Höchst und Frankfurter Bibelmuseum

Mittwoch, 23.10.2019, 8.30 Uhr ab Wiesbaden Hbf, Rückkehr ca. 16.30 Uhr.

Diese Exkursion eignet sich für alle, die das Paradies auch mal in der Nähe suchen, Neues entdecken wollen – und gern wandern.

Gebühr: 40.- € für Begleitung, Führungen und Fahrscheine; Mittagessen auf eigene Rechnung. Kommen Sie bitte auf mich zu, wenn der Preis ein Problem darstellt!

Anmeldung bis 15.10.2019 bei: Dr. Susanne Claußen, 0178/29 49 083 und 0611/73 42 42 32 oder über susanne.claussen.fp.wi@ekhn-net.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Jugendstil und Lebensreform

Ausstellungsbesuch und Diskussion

Donnerstag, 07.11.2019, 15.00 – 18.00 Uhr Treffpunkt Stadtmuseum am Markt

Wiesbaden feiert den Jugendstil. Nach einem gemeinsamen Ausstellungsbesuch in „Jugend.Stil.Stadt“ diskutieren Sie mit Susanne Claußen über die Ideen und Ideale vergangener und gegenwärtiger Zeiten.

Gebühr: 15.- € inkl. einer kleinen Erfrischung

Anmeldung bis 04.11.2019 bei: Dr. Susanne Claußen, 0178/29 49 083 und 0611/73 42 42 32 oder über susanne.claussen.fp.wi@ekhn-net.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Rückblick



Foto: Lukas Dörr

Das 1. Open-Air-Kino kam sehr gut an. Daher zeigen wir am 13. September den nächsten Film. Ab 21.00 Uhr geht der Abend los.



Foto: Lukas Dörr

Die Kinderosterwoche: 14 Kinder aus Mainz-Kastel nahmen an dem Freizeitprogramm teil. Es gab ein abwechslungsreiches Programm mit Minigolf, Schnitzeljagd durch Kastel, Bastelaktionen, Schwimmbadausflug und gemeinsamem Grillabend mit Übernachtung in der Gemeinde



Foto: Erläusergemeinde

Der Bauwagen: Ein viel genutztes Fotomotiv; auch für Konfirmationsbilder



Foto: Erläusergemeinde

Und hier noch die komplette Gruppe der Konfirmation 2019



Foto: Lukas Dörr

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst an Pfingstmontag



Foto: Jochen Rathgeber

Auftritt des Chors „Angels 03“ bei den „Stadtklängen Wiesbaden“



Foto: Anna Dörr

Jugendfreizeit 2019 in Grau D'Agde in Südfrankreich



Foto: Anna Dörr

Zum Programm gehörte unter anderem Kajak fahren (Bild oben drüber) und eine Radtour zu einer Bucht.



Foto: Tisjan Driesen

Ein abendlicher Spaziergang am Strand entlang zu einem Leuchtturm.



Foto: Anna Dörr

Ein schattiges Plätzchen in der mittelalterlichen Festung von Carcassonne.

Wir gratulieren



Aufgrund der strengeren Datenschutzbestimmungen werden wir bis auf Weiteres bei den Geburtstagen nicht mehr das genaue Datum nennen, sondern nur noch den Monat.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

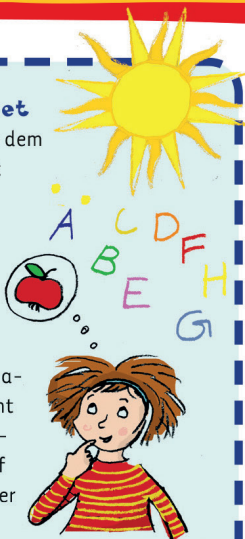
Jesus gegen Mobbing

Jesus wendet sich Außenseitern zu, egal, was andere denken. Zachäus der Zöllner ist so einer. Geizig, hartherzig und unbeliebt. Und ausgerechnet bei ihm möchte Jesus zu Gast sein! Die anderen verstehen Jesus nicht, wo doch niemand Zachäus mag. Aber Zachäus freut sich: Er hatte bis jetzt keine Freunde. Durch Jesus entdeckt er sein gutes Herz. Mehr dazu findest du bei **Lukas 19,1–10.**



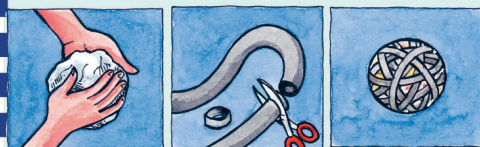
Sonnenalphabet

Ein Spieler nach dem anderen nennt Dinge, Lebewesen oder Pflanzen, auf die die Sonne scheint: immer schön nach dem Alphabet! »Die Sonne scheint auf den Apfelbaum.« – »Die Sonne scheint auf den Ball.« Und so weiter durch das Abc.



Dein Fußball

Bastle dir einen einfachen Ball: aus Alufolie und einem alten Fahrradschlauch! Forme eine große, feste Kugel aus Alufolie. Schneide von dem Fahrradschlauch Ringe ab, die etwa



einen halben Zentimeter breit sind. Spanne die Schlauchringe kreuz und quer auf den Ball, bis er die richtige Größe hat.



Was erzählt Emilia in ihrem Brief aus dem Urlaub?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



gemeinde
brief



Heft 2 / 19 · Sommer/Herbst 2019

Herausgeber:
Der Kirchenvorstand der Evangelischen
Erlösergemeinde Kastel

Pfarrstelle: Pfrin. Sabine Kazmeier-Liermann
Tel. 06134/293742 und
0611/1748837
sabine.kazmeier-liermann@ekhn-net.de

Gemeindebüro: Doris Heinze (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainzer Volksbank · IBAN: DE52 5519 0000 0019 3390 35 · BIC MVBMD555

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr
Kindertagesstätte: Silvia Schenkenberger (Leiterin)
Tel. 0 61 34 / 23 96 7
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
ev.kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Gemeindebriefredaktion:
Susanne Hauschild, Dorothea Jung, Sabine Kazmeier-Liermann, Edith Kubach, Liane Schiwy, Peter Wagner und Patrick Gammersbach (Layout)

Internet: ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de
Mail: ev.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Über unsere Mail-Adresse können Sie auch unseren Newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns einfach.

Adressen

Anonyme Alkoholiker (AA) und
AL-ANON (für Angehörige und Freunde
von Alkoholikern)
Tel.: 0611/19295
www.anonyme-alkoholiker.de und
www.al-anon.de
Kath. Pfarrzentrum Mainz-Kastel,
Mainz-Kastel, Rochusplatz 4, offenes Meeting
jeden 1. Mittwoch im Monat

Sucht & Drogen Hotline

Tel.: 01805 / 313031
anonym, bundesweit und rund um die Uhr

Telefonseelsorge

Telefon kostenfrei:
0800/111 0 111 und
0800/111 0 222
Mail- und Chatberatung:
www.telefonseelsorge.de

Allgemeine Lebensberatung Diakonie
Zentrum für Beratung und Therapie,
Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden
Tel. 0611 / 98712370
Fax. 0611 / 98712380
www.diakonisches-werk-wiesbaden.de

„Draußen“ auf Youtube

Unsere QR-Code-Überraschung:
Wie immer passend zum Thema – diesmal:
Kreative Ideen mit
Steinen



Wer kein Smartphone hat, gibt im
Internet folgenden
Link ein:

<https://www.youtube.com/watch?v=TW9vXkt7rMg>

Bürgerrecht im Himmel durch Christus

Epheser 2, 4-10a



Foto: Gidon Piro / Pixabay

Aber Gott ist reich an Erbarmen. Er hat uns seine ganze Liebe geschenkt. Durch unseren Ungehorsam waren wir tot; aber er hat uns mit Christus zusammen lebendig gemacht. – Bedenkt: Aus reiner Gnade hat er euch gerettet! – Er hat uns mit Jesus Christus vom Tod auferweckt und zusammen mit ihm in die himmlische Herrschaft eingesetzt.

In den kommenden Zeiten soll das enthüllt werden. Dann soll der unendliche Reichtum seiner Gnade sichtbar werden: die Liebe, die Gott uns durch Jesus Christus erwiesen hat. Eure Rettung ist wirklich reine Gnade, und ihr empfangt sie allein durch den Glauben. Ihr selbst habt nichts dazu getan, sie ist Gottes Geschenk. Ihr habt sie nicht durch irgendein Tun verdient; denn niemand soll sich mit irgendetwas rühmen können.

Wir sind ganz und gar Gottes Werk. Durch Jesus Christus hat er uns so geschaffen, dass wir nun Gutes tun können.